

Praxis-Infos zur Alpakahaltung

Rechtliche Grundlagen

Die Haltung von Kameliden muss den Haltungsrichtlinien des Bundesamtes für Veterinärwesen entsprechen. Die aktuellen BVET-Haltungsrichtlinien finden Sie **unter: www.bvet.admin.ch** .

Tierverkehrsdatenbank und Begleitdokumente

Wer Kameliden hält ist verpflichtet dies beim Kanton zu melden und eine **TVD-Betriebsnummer** anzufordern. Bei jedem Transport ist der Halter/Verkäufer verpflichtet ein **Begleitdokument** mitzuführen. Die Dokumente und Bestimmungen finden sich unter: www.tierverkehr.ch .

TAMV- Tierarzneimittelverordnung

Gemäss Tierarzneimittelverordnung (TAMV) ist für Neuweltkameliden ein **Behandlungsjournal** zu führen in welchem alle Einsätze von Tierarzneimitteln einzutragen sind. Das Dokument ist während 3 Jahren aufzubewahren. Die Abgabe von Tierarzneimitteln auf Vorrat ist gemäss Tierarzneimittelverordnung (TAMV) nur mit abgeschlossener TAM-Vereinbarung zwischen Tierarzt und Tierhalter zulässig. Über die abgegebenen Arzneimittel muss eine **Inventarliste** geführt werden. Das Dokument ist während 3 Jahren aufzubewahren. Zu jedem Tierarzneimittel muss zudem eine **Anwendungsanweisung** auf dem Betrieb vorhanden sein. Weitere Informationen (Inventarlisten, Behandlungsjournale) erhalten Sie auf Anfrage von Ihrem Tierarzt.

Transportvorschriften

Für den Transport von Lamas und Alpakas gelten die allgemeinen Transportvorschriften der Tierschutzverordnung innerhalb der Schweiz.

- Es ist bekannt, dass sich Lamas und Alpakas hinlegen auf dem Transport – das ist ein arttypisches Verhalten und wird sicher nie mit der Tierschutzgesetzgebung in Konflikt kommen, deren Ziel es ja ist, arttypische Gegebenheiten bestmöglich zu respektieren.
- Häufig werden Tiere in grösseren Personenwagen oder Bussen transportiert, es braucht also keinen Pferdeanhänger – ein kleinerer Anhänger für Schafe geht auch.
- Wichtig: die Tiere sollen ohne auszugleiten ein- und aussteigen können, sie müssen während des Transports genügend frische Luft bekommen, sie dürfen sich nirgends verletzen können.
- Die mindest Fläche pro Alpaka/Lama beträgt 2 m²

Fütterung

Literatur Tipp: Fütterung und Fütterungsbedingte Erkrankungen Michael Trah

Futtermittel für Neuweltkameliden sind:

- Grundfutter: Gras (Achtung bei jungem Gras im Frühjahr!)
- Grundfutter: Heu (am besten 2. Schnitt)
- Mineralstoffe : Lamabloc, Lamamin, UFA 9981
- Kraftfutter (nur bei Bedarf!) Protector Kamelidenfutter 979.2 oder UFA 765 aus der Landi

Aus der Erfahrung:

- Ernährungszustand regelmässig prüfen (Abtasten)
- Brot eignet sich nicht zur Fütterung (Kolikgefahr)
- Übermässiges verfüttern von Äpfel und Obst kann zu Durchfall führen (Vormagenübersäuerung!)
- Vorsicht beim Füttern von grossen Stücken oder Pellets (Erstickungsgefahr)
- Im Frühjahr langsam von Heu- auf Grasfütterung umstellen (Eiweissüberschuss)
- Kraftfutter nur bei Bedarf oder als Lockfutter um Verfettung zu vermeiden
- Es besteht erhöhter Futterbedarf im Winter, bei Trächtigkeit, während der Laktation und bei Trekkingtieren

Gesundheit und Krankheiten

Literatur Tipp:

- *Neuweltkameliden von Matthias Gaulty*
- *Neuweltkameliden von Patrik Zanolari / Marietta Schönmann*
- *Kleine Parasitenkunde von Michael Trah*

Eine regelmässige Entwurmung und/oder eine Parasiten-Überwachung mittels Kotproben (BGK) wird dringend empfohlen. Insbesondere auf den kleinen Leberegel ist zu achten, da dieser sehr verbreitet und schwierig nachzuweisen ist. Weitere häufig vorkommende Parasiten sind Milben, Bandwürmer, Magen-Darmwürmer und Kokzidien (Kokzidiose). Viele Entwurmungsmittel sind nicht für Kameliden entwickelt worden und die Dosierungsangaben müssen umgerechnet werden. Im Buch von Michael Trah sind die wichtigsten Medikamente und ihre korrekte Dosierung beschrieben.



Einige häufige Krankheitszeichen bei Lamas und Alpakas sind:

- Tiere fressen, trinken nicht, sind apathisch oder zeigen Schmerverhalten: Kolik, Fieber, Infekt oder andere akute Krankheit = Notfall
- Tiere liegen am Boden fest = Parasitose oder Eiweissvergiftung = Notfall
- Breiiger bis wässriger Durchfall: Kokzidiose oder andere akute Krankheit = Notfall
- Fehlender Harn oder Kotabsatz: Harnsteine oder Darmverschluss = Notfall
- Kahle, schuppige oder juckende Hautstellen: Milben, Kribbelmücken, Hautpilze, Mineralstoffmangel
- Tiere magern ab: Krankheit, Verletzung, Parasiten, starker Überbiss, zu wenig Futter
- Deutlicher Leistungsabfall verbunden meist in Verbindung mit Abmagerung: Kleiner Leberegel
- Klumpiger, weicher bis breiiger Kot: Eiweissüberschuss, Parasiten, zu viel Salz, Futterumstellung
- Lahmheiten: Impffolge (Tetanus), Rückenprobleme, Verletzungen
- Abszesse: Folge von Spritzen, Verletzungen

Pflegemassnahmen

Schur

Die Schur dient nicht nur der Gewinnung von Wolle sondern auch dem Tierwohl und der Tierpflege (z.B. Milbenprophylaxe). Wer Zeit und Freude hat, kann dies selber mit der Handschere machen. Die Schur mit der Maschine, ohne Zeitdruck und mit Sachverstand sowie geeignetem Material durchgeführt, ist für die meisten Tiere und Halter eine gute und vor allem schnelle Alternative zur Handschur. Es empfiehlt in beiden Fällen einen Scherkurs zu besuchen oder sich einen professionellen Scherer zu organisieren. Auch zur Wollverarbeitung, der Beurteilung der Faserqualität und zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an Vlieswettbewerben werden spezialisierte Kurse angeboten.

Zähne kontrollieren und kürzen

Der Zahnwechsel bei Alpakas und Lamas ist erst im Alter von ca. 3-6 Jahren vollkommen abgeschlossen. Dabei wachsen die neuen Zähne hinter den alten hervor bis diese herausfallen. Bei Tieren mit einer Zahn- oder Kieferfehlstellung müssen die Schneidezähne korrigiert werden, wenn die normale Futteraufnahme nicht mehr möglich ist. Bei Hengsten müssen die Hengstzähne regelmässig kontrolliert und gekürzt werden um Verletzungen bei Rangkämpfen untereinander vorzubeugen. Die sechs Hengstzähne entwickeln sich im Alter von 2-4 Jahren.

Bei Wallachen in stabilen Gruppen kann unter Umständen auch auf eine Kürzung der Zähne verzichtet werden, sofern man die Tiere gut beobachtet. Zahnkorrekturen gehören unserer Meinung nach in die Hände eines Tierarztes und sollten am besten unter leichter Sedierung oder bei den Hengstzähnen unter Narkose durchgeführt werden. In den ganzen Jahren haben wir noch nie ein Tier aufgrund einer Narkose verloren. Werden die Hengstzähne mittels chirurgischer Trennscheibe bis auf Zahnfleischniveau gekürzt dauert es 3-4 Jahre bis sie wieder Spitzen bilden!

Nägelschneiden



Die Nägel müssen regelmässig kontrolliert werden und werden bei Bedarf mit einer Klauen- Schere auf Sohlenniveau geschnitten.

Zucht von Neuweltkameliden

An einen zukünftigen Züchter stellen sich eine Menge Bedingungen aber das allerwichtigste ist wohl Zeit und Platz. Um später eine seriöse Zucht führen zu können, brauchen Sie mindestens 2 separate Weidesysteme mit je einem Stall oder Unterstand. Idealer wären pro Stall zwei Weideflächen, damit die Grünflächen wieder richtig nachwachsen können. Da die Tiere nicht alleine gehalten werden dürfen, muss auch der Hengst in einer Gruppe gehalten werden. Erfahrungen haben gezeigt, je mehr Hengste und oder Wallache in einer Gruppe zusammen gehalten werden, umso besser ist die gegenseitige Akzeptanz. Falls Sie keinen eigenen Zuchthengst erwerben möchten, bietet sich auch die Gelegenheit, auswärts zu decken. Bedenken sie aber, dass allfällige Junghengste nicht länger als ein Jahr bei der Mutter bleiben sollten, um Inzucht zu vermeiden. Die meisten Anfänger können sich nur schwer von ihren ersten Fohlen trennen, was bei Hengstfohlen meistens doch wieder ein zweites Weidesystem verlangt. Wer züchtet sollte alle Tiere mit einem Chip versehen und bei einem Verein in ein Herdbuch eintragen lassen. Auch muss er genau Buch führen, wann welche Stuten mit welchem Hengst bedeckt wurden, um sich auf die kommenden Geburtstermine einrichten zu können. Auch sollte nur mit „geprüften“, gesunden Tieren gezüchtet werden.



Die Geburt

Eine Alpakageburt läuft in drei Phasen ab. Während der ersten Phase (Vorbereitungsphase) sind die Stuten meist sehr unruhig und setzen vermehrt Kot und Harn ab. In der zweiten Phase (Eröffnungsphase) beginnt die Gebärmutter durch Kontraktion das Fohlen ins mütterliche Becken zu bringen. Dabei zeigen die Tiere ihr Unwohlsein durch häufiges Abliegen und Aufstehen sowie Umdrehen. Wir konnten sogar Stuten beobachten, welche sich dabei für einige Minuten auf den Rücken gelegt und die Hinterbeine gegen die Wand oder den Baumstamm gestemmt haben. Die dritte Phase (Austreibungsphase) beginnt mit dem Austreten von Flüssigkeit aus der Scheide. Danach sollte das Fohlen innert 60 Minuten zur Welt gebracht werden. Auch während dieser Phase ist es normal, dass sich die Stuten hinlegen, wälzen um dann wieder aufzustehen. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, bevor Geburten anstehen, so viel wie möglich in der Literatur über den Geburtsverlauf nachzulesen. Im Zweifelsfalle bei den ersten Geburten den Tierarzt beiziehen.

Fohlenaufzucht

In den ersten 6 Monaten ist Milch die Hauptnahrung der Fohlen. Bereits nach wenigen Tagen beginnen diese jedoch parallel dazu schon Raufutter aufzunehmen. Aufgrund des reichhaltigeren Futterangebotes ist es sinnvoll, die Geburten auf das Frühjahr resp. den zeitigen Sommer zu legen. Der starke Aufwuchs des Grases deckt dann neben die erhöhten Bedürfnisse an proteinreichem Grün mit wenig Rohfaseranteil, sowohl der Stuten als auch der Fohlen. Bis zum Herbst ist die Vormagenflora dann soweit fortgeschritten, dass eine optimale Verwertung von Heu und Kraftfutter möglich ist. Bis zum Alter von einem Jahr ist bei der Fütterung der Fohlen eine besondere Sorgfalt gefordert. Besonders ausgesuchtes Heu (2. Schnitt) fördert bei den Fohlen die Aufnahme und deckt den erhöhten Energie- und Proteinbedarf. Die zusätzliche Gabe von etwas Kraftfutter ab dem 6. Lebensmonat, reduziert die Milchaufnahme was letztlich auch den Stuten zugutekommt. Nach dem Absetzen (8.-10. Monat) erhöht sich die Kraftfuttergabe entsprechend dem Bedarf. Ab etwa einem Jahr werden die Jungtiere wie ausgewachsene Tiere gefüttert. Fohlen müssen besonders gut auf Parasiten kontrolliert werden. Insbesondere der Befall mit Bandwürmern und die Erkrankung durch Kokzidiose ist in der Praxis sehr häufig anzutreffen.



Adressen:

Kurse: Alpakas verstehen und trainieren mit Fabienne Lüchinger / www.grenzland.ch

Beratungs- und Gesundheitsdienst BGK - Sektion Neuweltkameliden

Dr. med. vet. Patrik Zanolari, Postfach, 3360 Herzogenbuchsee, 062 956 68 58 (Sekretariat)

Vetsuisse Fakultät Universität Bern

Prof. Dr. med.vet. Mireille Meylan, 031 631 23 44 (Zentrale)

Dr. med. vet. Patrik Zanolari, 031 631 23 44 (Zentrale),

Vetsuisse Fakultät Universität Zürich

Dr. Christian Gerspach, Vetsuisse Fakultät Zürich, 044 635 82 82

Futter für Neuweltkameliden

UFA Mineralstoffe oder UFA 765 für Lamas und Alpakas erhältlich in der LANDI

Lama-Bloc / Lamamin: www.kuenzle-farma.ch

Scherservice

Ganze Schweiz: Markus Achermann 041 980 05 15 / 079 358 61 78

© by Fabienne Lüchinger / Grenzland-Tiergestützte Soziale Arbeit und Wildnispädagogik

Quellennachweis:

- Fabienne Lüchinger- Alpakas verstehen und trainieren Publikationen
- Gaulty Matthias – Neuweltkameliden
- Nicole Helm- Diplomarbeit über das Verhalten von Neuweltkameliden